



Presseinformation

Gedenken an Walter Lübcke: Zusammenhalt, Glockengeläut und Luftballons für Demokratie und Frieden an der Martinskirche in Kassel

- **Gemeinsame Gedenkveranstaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Kassel-Mitte, der Walter-Lübcke-Schule und „Offen für Vielfalt“ mit Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter**
- **Schüler:innen der Walter-Lübcke-Schule begehen Orte der Demokratie**
- **Geläut der Osanna-Glocke ruft zu Rechtsstaat, Freiheit, Demokratie und innerem Frieden auf**

Kassel, 02.06.2022. Die Osanna-Glocke der Kasseler Martinskirche läutet auch in diesem Jahr am 2. Juni um 15 Uhr und erinnert an den Todestag des vor drei Jahren ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten Dr. Walter Lübcke. Die Gedenkveranstaltung steht unter der Überschrift: Die Osanna-Glocke ruft zu Rechtsstaat, Freiheit, Demokratie und innerem Frieden. „Mit dem Geläut sollen auch die Gewalttaten der terroristischen Vereinigung NSU, insbesondere die Ermordung des Kasseler Bürgers Halit Yozgat und der politische Terror in unserem Land grundsätzlich in den Blick rücken“, sagt Pfarrer Dr. Willi Temme. „Gegenwärtig erleben wir durch den russischen Krieg in der Ukraine eine Bedrohung des äußeren Friedens. Dabei dürfen wir aber die Bedrohung des inneren Friedens durch rechtsradikale

Kontakt:

**Offen für Vielfalt –
Geschlossen gegen
Ausgrenzung**

Dagmar Krauß
Tel.: 0561 / 301 25 25
kontakt@offenfuervielfalt.de
www.offenfuervielfalt.de

**Martinskirche
Ev. Kirchengemeinde
Kassel-Mitte**
Pfarramt Martinskirche
Pfarrer Dr. Willi Temme
st.martin@ekkw.de

Öffentlichkeitsarbeit
Heike Schaaf
heike.schaaf@ekkw.de

Kräfte in unserem Land nicht vergessen. Das Läuten der Osanna-Glocke soll somit auch ein Weckruf sein.“

In diesem Jahr ist die Hauptrednerin Frau Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB. Sie ist Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin des Innern und für Heimat. Sie spricht in Vertretung für die Bundesinnenministerin Nancy Faeser auf dem Martinsplatz. Pfarrer Dr. Willi Temme und Pastoralreferentin Beatrix Ahr geben einen geistlichen Impuls.

Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter: „Dr. Walter Lübcke wurde ermordet, weil er für Frieden, Freiheit, Demokratie und Werte eintrat, für unsere Werte. Weil er sich für Geflüchtete engagierte, wurde er zur Zielscheibe für Hass und Hetze von Rechtsextremisten, die zu tödlicher Gewalt führte. Dieser Mord war und ist eine Zäsur für unser Land. Der Mord am Kasseler Regierungspräsidenten ist Mahnung und Ansporn zugleich, im Kampf gegen Rechtsextremismus, im Kampf gegen Hass und Hetze, im Kampf für die Werte unseres Landes, unserer freiheitlichen Demokratie. Deshalb hat Bundesinnenministerin Nancy Faeser ihren Aktionsplan gegen Rechtsextremismus aufgestellt, den wir mit Prävention und harter Hand bekämpfen müssen. Es geht darum, dass sich die Menschen in unserm Land sicher fühlen können.

Opfer rechter Gewalt und deren Angehörige haben einen Einschnitt in ihrem Leben erfahren, der nicht wieder gut zu machen ist. Umso wichtiger ist es daher, dass wir ihrer gedenken und uns ihr Andenken eine Mahnung bleibt.“

Die Gedenkveranstaltung an der Martinskirche im Herzen Kassels wird begleitet von der Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“ und Schüler:innen der Walter-Lübcke-Schule in Wolfhagen, dem letzten Wohnsitz Walter Lübckes. Gemeinsam mit Mitschüler:innen, die wegen Krieg und Verfolgung ihre Heimat verlassen mussten und nun an der Wal-

ter-Lübcke-Schule ihre schulische Ausbildung fortsetzen, werden sie im Anschluss an das Glockengeläut Luftballons in den Himmel steigen lassen. Die Luftballons, die die Schüler:innen mit Friedens- und Demokratiewünschen versehen haben, sind in allen Farben vertreten, so dass der Himmel über dem Martinsplatz in der bunten Vielfalt unserer Gesellschaft ein sichtbares Signal aussendet. Damit setzen die Schüler:innen auch ein deutliches Zeichen für Frieden und Freiheit und zeigen Solidarität mit ihren geflüchteten Mitschüler:innen. „An unserer Schule werden junge Geflüchtete in vier Intensivklassen unterrichtet, viele davon kommen aus der Ukraine“, erklärt der Schulleiter der Walter-Lübcke-Schule, Ludger Brinkmann. „Unsere Schule hat nicht nur durch ihren Namensgeber ein besonderes Bekenntnis zu demokratischen Werten. Demokratie ist für uns nicht einfach nur ein Begriff aus dem Lernplan, sondern eine Verpflichtung, der sich die Schülerinnen und Schüler bewusst stellen und in Aktionen wie denen heute demonstrieren“, so Brinkmann weiter.

Die Schüler:innen der Walter-Lübcke-Schule besuchten vor der Gedenkveranstaltung Orte der Demokratie und der Geschichte Kassels. Dabei lernten sie gemeinsam an historisch denkwürdigen Orten die regionale Geschichte kennen und begleiteten ihre geflüchteten Mitschüler:innen beim Ankommen in der Region. Miteinander und voneinander lernen lautet die Devise, um eine gemeinsame Grundlage zu schaffen, die Gewalt, Hass und Intoleranz keinen Raum gibt.

„Die Region Kassel und Nordhessen, das sind Orte des Miteinanders. Wir stehen dafür ein, dass es an diesen Orten keinen Platz für Ausgrenzung und Vorurteile gibt. Diese Botschaft wollen wir auch an die nächste Generation weitertragen, durch gemeinsame positive Erlebnisse“, erklärt Dagmar Krauß von der Initiative „Offen für Vielfalt“. „Unsere Aktion an der Martinskirche soll sichtbar und hörbar darauf aufmerksam machen, dass es wichtig

ist in der Öffentlichkeit Haltung zu zeigen und für unser demokratisches System zu kämpfen – so wie es Walter Lübcke getan hat.“

Über die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“

Im Spätsommer 2018 wurden in Chemnitz Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder ihres Einsatzes für Demokratie zu Zielscheiben. Die Medien sprachen von „Hetzjagden“, schockierende Videos waren zu sehen. Gemeinsam wollten fünf in Kassel ansässige Unternehmen – die Hübner GmbH, die Schaltbau Bode Gruppe, die K+S Aktiengesellschaft, die Kasseler Sparkasse und Wintershall Dea – im Oktober 2018 mehr als sich empören und ein klares Zeichen für ein vielfältiges Miteinander setzen. Zeigen, dass sie sich Werten wie Respekt, Toleranz und Dialogbereitschaft verpflichtet fühlen – und dass Wirtschaftsunternehmen diese Vielfalt brauchen und davon profitieren. Gemeinsam starteten sie die Initiative „Offen für Vielfalt – Geschlossen gegen Ausgrenzung“. Mit steigender Tendenz versammeln sich aktuell rund 30 Unternehmen und Organisationen, darunter wissenschaftliche Institutionen und Bundesligavereine, als Partner:innen unter dem Dach der Initiative. Sie bündeln ihre Kräfte und nutzen gemeinsam Netzwerke. Alle Informationen zu „Offen für Vielfalt“ finden Sie unter www.offenfuervielfalt.de.

